

oli-Kompakt

Die Mitgliederzeitung der Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG

**Eigener Strom
vom Balkon**

Seite 10



**UNSER
SOMMERFEST**

Das Beste vom
Sommerfest 2023

04

**UNSERE
NEUBAUVORHABEN**

Die „Soli“ baut in 2024

16

DANKESFAHRT

Ein Ausflug für
unsere Ehrenamtlichen

27

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser unserer Zeitschrift,



ein Jahr der Herausforderungen liegt hinter uns. Insbesondere die Änderung der Satzung der Genossenschaft und der Ordnung der Schlichtungskommission sind hier zu nennen. Deren Texte stellen wir Ihnen sowohl als Broschüren zur Verfügung als auch im Internet.

Die Umstellung des Vertrages zur Lieferung des Fernsehsignals mit Telecombus/PYUR ist für Sie genauso wichtig, wie die Erfahrungsberichte unserer Mitglieder über Balkonkraftwerke (Seiten 10–15) und den Wohnungstausch (Seiten 18–19), wobei wir die Ausstattung unserer Häuser mit Glasfaserkabeln durch die Telekom nicht vergessen wollen. Dies wird uns auch im nächsten Jahr noch beschäftigen. Über die weiteren großen Vorhaben der „Soli“ können Sie auf den Seiten 16–17 nachlesen.

Neben einem Rückblick auf unser Sommersfest sowie viele andere Veranstaltungen für unsere Mitglieder finden Sie in dieser Ausgabe den aktuellen und abwechslungsreichen Veranstaltungskalender für das 1. Halbjahr 2024. In diesem Zusammenhang möchten wir allen Mitgliedern herzlich danken, die sich ehrenamtlich in unserer Genossenschaft engagieren.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der folgenden Seiten und geben ganz bewusst Anregungen zum Nachdenken bezüglich des Umgangs mit Ihren Wohnungen.

Als Vorstand tragen wir die Verantwortung für die wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaft. Seien Sie versichert, dass wir angesichts der gegenwärtigen Rahmenbedingungen besonders achtsam handeln werden, um unseren satzungsgemäßen Auftrag für Sie als Mitglieder zu erfüllen und gleichzeitig die Genossenschaft mit Weitblick voranzubringen.

Für die Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen und Ihren Familien alles Gute, vor allem Gesundheit und kommen Sie gut und gesund ins neue Jahr 2024, welches hoffentlich Frieden auf der Welt bringen wird.

Herzlichst,

Torsten Eckel und Torsten Klimke



05

WAHL VON AUFSICHTS- RATSMITGLIEDERN

Bitte jetzt bewerben

20

VORWEIHNACHTSZEIT

mit Soli-Bär Max
und den Buffis

22

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

Von Menschen, für Menschen,
mit Menschen

UNSERE NEUBAUVORHABEN – DIE „SOLI“ BAUT IN 2024

Die Bauvorhaben in der Schillingstraße und der
Alfred-Kowalke-Straße schreiten voran. Die Projekte
nehmen Gestalt an – das kann sich sehen lassen.

Wir möchten Sie mitnehmen. Erfahren Sie was
als Nächstes passiert und wohin es gehen wird.

Wir geben Ihnen Informationen über unsere
konkreten Pläne.



16

Unser Sommerfest	S. 04	Ein barrierefreier Neuanfang	S. 19
„Soli“-Weihnachtsmarkt und Hofkonzerte	S. 06	Veranstaltungskalender	S. 23
Nachruf Angelika Raatz	S. 06	Prävention Verstopfung der Abwasserleitungen	S. 26
Digitaler Versand	S. 07	Vertretertag	S. 27
PŸUR – Umstellung Fernsehversorgung	S. 07	Verabschiedung Frau Bernhard, Vorstellung Frau Dührkoop und Soli-Mobil	S. 28
Alltag im Wohnungsunternehmen	S. 08	Online-Anmeldung UVI	S. 29
Eigener Strom vom Balkon	S. 10	Pinnwand: Ihr Kontakt zu uns	S. 30
Wohnungstausch	S. 18	Ansprechpartner	S. 32

Impressum

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG, Schillingstraße 30, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0)30 27875-0, E-Mail: info@wg-solidaritaet.de, Internet: www.wg-solidaritaet.de **Gesamtherstellung:** zweiband.media, Agentur für Mediengestaltung und -produktion GmbH, Salzufer 14, 10587 Berlin · **Redaktions-**
schluss: 20.10.2023 **Auflage:** 4.800 Stück · **Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung. · **Bildrechte:** Wenn nicht anders angegeben, liegen die Fotorechte bei der WG Solidarität eG. S. 6 Nachruf – B. Kühl, S. 7 Der Umwelt zuliebe – Werbedienst Berlin GmbH, S. 16–17 Die „Soli“ baut in 2024 – Schillingstraße: Ingenieur-gesellschaft BBP Bauconsulting mbH, Alfred-Kowalke-Straße: Blumers Architekten, S. 20–21 Kinderseite – Waldemar Olesch, www.buffis.club, S. 22+25 Veranstaltungsrückblick, Spreepark www.istock.com/Maria Grazia Orlandini, S. 29 UVI – KALO www.kalo.de/bewohnerportal



Unser Sommerfest 2023

Am 25. August lud die „Soli“ die Mitglieder zum alljährlichen Sommerfest – in diesem Jahr ins Wohngebiet an der Parkaue – ein. Unser Sommerfest war wie immer gut besucht.

Glücklicherweise hatte der Regen ein Einsehen und hielt sich auf angenehme Weise zurück, so dass wir nach wenigen kurzen Schauern gemeinsam ein abwechslungsreiches Programm genießen und in das bunte Treiben eintauchen konnten.

Das Fest war wahrhaft gelungen und das zeigte sich auch an den Gesichtern der Besucher. Selbstverständlich wurde auch das kulinarische Wohl der Gäste berücksichtigt. Der verlockende Duft von Bratwurst zog so manch einen Besucher zum Imbissstand, an dem herzhafteste Köstlichkeiten angeboten wurden. Für die Liebhaber süßer Versuchungen gab es eine Auswahl an Kuchen und Crêpes in unterschiedlichen Ausführungen, während die erfrischenden Getränke bei den warmen Temperaturen besonders willkommen waren.

Die Kinder erlebten eine ausgelassene Zeit voller Freude und Vergnügen. Auf der Hüpfburg zeigten die kleinen Wirbelwinde ihr Talent im Springen und Toben. Mit Kinderschminke wurden ihre Gesichter in faszinierende Wesen verwandelt, von glitzernden Schmetterlingen bis hin zu wilden Tieren. Unser talentierter „Tonnen-Paul“ verbreitete mit seinem Charme und tollen Ballonfiguren unermüdlich Freude und zauberte den kleinen und großen Zuschauern ein Lächeln ins Gesicht.

Begleitet wurde das fröhliche Treiben von abwechslungsreicher Musik, bei der sogar getanzt wurde.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle freiwilligen Helfer und Spender, ohne die dieses Fest nicht möglich gewesen wäre. ●

Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern

in der nächsten Vertreterversammlung am 27. Juni 2024



Sehr geehrte Mitglieder,

bei der Vertreterversammlung unserer Genossenschaft im Juni 2024 stehen Neuwahlen für drei von insgesamt neun Mitgliedern unseres Aufsichtsrates an.

Wenn Sie ein Mitglied unserer Wohnungsbaugenossenschaft sind und über Interesse für diese verantwortungsvolle Position sowie die entsprechende Eignung verfügen, bitten wir Sie bis zum 15. Februar 2024 um eine Bewerbung beim Aufsichtsrat der WG Solidarität eG.

Besonders prädestiniert sind Genossenschaftsmitglieder mit kaufmännischen Kenntnissen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Wohnungswirtschaft. Doch auch Techniker, Architekten und Ingenieure sind ideal geeignet.

Diese ehrenamtliche Tätigkeit im Aufsichtsrat unserer Genossenschaft ist mit einer bedeutenden Verantwortung verbunden und erfordert einen erheblichen Zeitaufwand. Potentiell zukünftige Mitglieder des Aufsichtsrates sollten idealerweise in einem unserer Wohngebiete ihr Zuhause haben. Die Arbeit im Aufsichtsrat ist ehrenamtlich und wird mit einer Aufwandsentschädigung vergütet. Die Verpflichtungen der Mitglieder im Aufsichtsrat resultieren aus den Bestimmungen unserer Satzung sowie dem Genossenschaftsgesetz.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG zu Händen des Aufsichtsrates.

Postanschrift:

Sekretariat der
Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG
Schillingstraße 30
10179 Berlin

Für persönliche Rücksprachen steht Ihnen der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Bert Semmler, sehr gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Bert Semmler | Aufsichtsratsvorsitzender
Tel.: 030 – 3400046597
Mobil: 0175 – 1686767
Mail: bert_semmler@web.de

(Informieren Sie sich bitte in der Satzung der WG Solidarität von 2023 unter den §§ 24 ff) ●



Der Weihnachtsmarkt der „Soli“ steht vor der Tür



Der Dezember naht und mit ihm beginnt die wunderbare Vorweihnachtszeit – und was darf in dieser Zeit nicht fehlen? Richtig, ein besinnlicher und stimmungsvoller Weihnachtsmarkt. Am 08. Dezember 2023 erwartet Sie im Innenhof Alt-Friedrichsfelde/ Massower Straße/Robert-Uhrig-Straße unser – letztes Jahr ins Leben gerufener – Weihnachtsmarkt. Von 16 bis 20 Uhr lädt die „Soli“ zum gemeinsamen Singen von Adventsliedern ein. Ganz gleich, ob Groß oder Klein, hier darf jeder seine Stimme erheben und die vorweihnachtliche Atmosphäre in vollen Zügen genießen.

Kinderherzen werden an diesem Tag besonders hochschlagen, denn der Weihnachtsmann hat sich angekündigt. In der Weihnachtsmannsprechstunde können die Kinder ihre Wünsche mitteilen. Doch das ist längst nicht alles. Beim Kinderbasteln können sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Beim Verzieren von Plätzchen

ist Spaß vorprogrammiert und die süßen Leckereien können dann gleich vernascht werden. Kinderpunsch und Glühwein wärmen von innen und sind ein wahrer Gaumenschmaus. Seien Sie dabei, wenn es heißt: „Willkommen auf dem zauberhaften „Soli“-Weihnachtsmarkt!“ und lassen Sie uns gemeinsam die vorweihnachtliche Atmosphäre genießen.

Traditionelle Weihnachtskonzerte

Wir möchten Sie mit besinnlicher Stimmung in die Weihnachtszeit schicken und haben auch in diesem Jahr in unseren Wohngebieten „kleine Hofkonzerte“ organisiert. Unter dem Motto „**Weihnachtliche Bläsermusik in den Höfen**“ können Sie traditionelle Weihnachtsmusik eines Posaunenchores hören.

Die genauen Standorte entnehmen Sie bitte unserem Monatsaushang oder unserer Internetseite. ●

Nachruf Ein Leben für die Solidarität eG

Die Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG trauert um ihr langjähriges Genossenschaftsmitglied

Angelika Raatz,

die am 7. August 2023 im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Wir trauern um einen Menschen, der mehr als 50 Jahre als ehrenamtliches Vorstandsmitglied, Mitarbeiterin und Vertreterin die Entwicklung unserer Genossenschaft maßgeblich geprägt hat.

Frau Angelika Raatz hat seit 1967 in den verschiedensten Funktionen einen großen persönlichen Beitrag für die erfolgreiche Entwicklung unserer Genossenschaft geleistet. Beispielhaft seien hier ihre Arbeit als ehrenamtliches Vorstandsmitglied der AWG Solidarität in den Jahren 1980/89, als Mitglied der Schlichtungskommission sowie als Vertreter im Wohnbereich Mitte hervorzuheben.

Wir verabschieden uns in großer Dankbarkeit von Frau Raatz und werden ihr Andenken in Ehren bewahren.

**Vorstand, Aufsichtsrat sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG**



© B. Kühl

Digitaler Versand – #derumweltzuliebe

Wir möchten Sie erneut darüber informieren, dass wir **#derumweltzuliebe** unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten möchten. Dies haben wir bereits in den letzten beiden Ausgaben unserer „Soli-Kompakt“ sowie in einem persönlichen Infoschreiben im August an Sie kommuniziert.



Ab dem Jahr 2024 erhalten nur noch diejenigen Mitglieder eine gedruckte Ausgabe der „Soli-Kompakt“, die uns ausdrücklich mitgeteilt haben, dass sie dies wünschen. Alle anderen Mitglieder haben die Möglichkeit, unsere Mitgliederinformation digital einzusehen. Personen, die kein Interesse mehr an Informationen rund um die WG Solidarität eG haben, werden in Zukunft nicht mehr informiert.

Es ist uns wichtig, dass Sie sich bewusst sind, dass wir bis zum Jahresende eine Entscheidung von Ihnen benötigen, wie Sie die Mitgliederzeitung zukünftig lesen möchten.

Sollten Sie bisher noch nicht reagiert haben, bitten wir um Ihre zeitnahe Rückmeldung. Scannen Sie einfach den QR-Code oder geben Sie **wg-solidaritaet.de/derumweltzuliebe** in Ihren Browser ein, um direkt auf unser digitales Informationsportal zu gelangen. Dort können Sie das Formular bequem und schnell ausfüllen.



Wir respektieren Ihre Entscheidung und freuen uns darauf. ●

PYUR – Umstellung Fernsehversorgung

Wichtige Informationen zum Kabelfernsehen – Änderungen ab 01.01.2024

Wir haben bereits über die Änderungen des Telekommunikationsgesetzes ab 01.01.2024 berichtet. Demnach werden wir als Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität die Kabelgebühren ab dem 01.01.2024 nicht mehr monatlich mit den Betriebskosten einziehen. Die automatische Bereitstellung des Fernsehempfanges durch die Genossenschaft endet damit.

Wenn Sie weiterhin wie gewohnt die Kabelfernsehversorgung nutzen möchten, müssen Sie bis zum **31.12.2023**, bei einem Anbieter Ihrer Wahl, einen eigenen Vertrag abschließen. PYUR (Tele Columbus) hat Sie dazu bereits angeschrieben.

Die künftigen Kosten für den Kabelfernsehempfang bei PYUR sind aufgrund unserer Verhandlungen etwas geringer als bisher. Diese müssen von Ihnen persönlich an PYUR gezahlt werden. Keine Sorge, alles bleibt dann wie gewohnt.

Sollten Sie bis jetzt noch nichts unternommen haben, ist es dringend erforderlich, dies zu tun, um auch nach dem 01. Januar 2024 wie gewohnt fernsehen zu können.

Nutzen Sie gerne die Informationen in unseren Hausschaukästen oder auf unserer Website **www.wg-solidaritaet.de**. Auch auf **www.pyur.com/kabel** finden Sie Informationen zur Umstellung. Sie können sich auch telefonisch unter 0800 220 1111 beraten lassen. ●

Ein kurzer Ausschnitt aus dem Alltag im Wohnungsunternehmen

Es ist Montagmorgen. Frau Seilert, die Kundenbetreuerin eines großen Wohngebietes in Berlin-Mitte, fängt gerade an zu arbeiten. Bald darauf klingelt schon das Telefon. Der erste Anruf des Tages. Es geht um eine kaputte Gegensprechanlage sowie ein Fenster, das im Wohnzimmer nicht mehr richtig schließt. Frau Seilert und die entgegenkommende Mieterin am anderen Ende einigen sich schnell. Zunächst soll sich der Hausmeister das Ganze ansehen und später wird gegebenenfalls eine Firma beauftragt. Danach arbeitet Frau Seilert weiter. Sie muss Rechnungen prüfen, die Emails vom Wochenende beantworten und um 10:30 Uhr wartet schon ein Termin für die Vorabnahme einer gekündigten Wohnung.

Gegen 09:45 Uhr klingelt erneut das Telefon. Diesmal ist ein älterer Herr am anderen Ende der Leitung. Er beschwert sich, dass ihm die Elektrofirma erst eine Woche später einen Termin für die Reparatur eines defekten Lichttasters gegeben hat. „Das müsste doch

innerhalb von 10 Minuten erledigt sein.“, beanstandet der ältere Herr. Die Kundenbetreuerin versucht ihm zu erklären, dass es momentan aufgrund des Fachkräftemangels nicht so einfach ist, schnell einen Termin mit einem Handwerker zu erhalten. Doch der Mann hört leider nicht zu. Das Gespräch schweift ab zu anderen Themen und wird zunehmend persönlicher. Frau Seilert kann verstehen, dass der eine oder die andere unzufrieden ist, wenn es doch mal etwas länger dauert. Allerdings ist die Genossenschaft sehr serviceorientiert und auch die Firmen, mit denen man zusammenarbeitet, sind fleißig. Sollte es zu längeren Wartezeiten kommen, geschieht dies nicht grundlos, erläutert Frau Seilert geduldig. Ihr nächster Termin wartet, aber der Herr lässt nicht locker. Immer wieder kommt er auf dasselbe Thema zurück und lässt richtig Dampf bei ihr ab.

Außerdem beklagt er sich über einen Anstieg der Kosten für die Straßenreinigung. Hierfür ist die Kundenbetreuerin nun wirklich die falsche Ansprechpartnerin.



Vielmehr fällt dies in die Zuständigkeit der Betriebskostenabteilung. Doch bei jedem Versuch seitens Frau Seilert den Herrn an eben diese Abteilung weiterzuleiten, wird ihr das Wort abgeschnitten. Scheinbar möchte er nur seinem Ärger freien Lauf lassen und ist an einer wirklichen Lösung des Problems nicht interessiert. Die Folge ist, dass Frau Seilert das Gespräch abbrechen muss und es gerade noch pünktlich zu ihrem Termin schafft.



Völlig abgehetzt kommt sie bei der Vorabnahme einer Wohnung an. Das Telefonat von gerade eben und die damit verbundene schlechte Stimmung darf sie sich natürlich nicht anmerken lassen. Das Ehepaar, welches die Wohnung gekündigt hat, ist jedoch sichtlich genervt. „Wir hatten gehofft, dass wir damit etwas früher anfangen können und schneller durch sind.“ Doch das ist nicht mehr möglich. Die Vorabnahme ist sowohl für Mieter als auch Vermieter eine wichtige Vorbereitung auf die Endabnahme und sollte deshalb ordentlich durchgeführt werden. Frau Seilert erklärt den beiden gründlich, was in der Wohnung noch alles gemacht werden muss. Und die Stimmung der beiden Eheleute wechselt von genervt zu interessiert. Mit einem guten Ergebnis gehen beide aus der Vorabnahme.



Auf dem Weg zurück ins Büro bekommt Frau Seilert plötzlich einen Streit zwischen zwei Nachbarn mit. Sie stellt sich den Mietern freundlich vor und erfährt, dass es bei ihrem Streit um Ruhestörung, konkret einen zu lauten Fernseher, geht. Frau Seilert erinnert an die Hausordnung, merkt jedoch zugleich, dass zwischen den beiden Parteien offenbar noch weitere Probleme bestehen und das Problem mit dem Fernseher ein Vorwand ist. In dem Fall verweist sie auf die Schlichtungskommission, da diese bei der Bewältigung von Meinungsverschiedenheiten helfen kann. Sie alle können sich vorerst beruhigen.

Oftmals stecken hinter Ärger und Frust noch ganz andere Dinge, die sich dann beim Gegenüber entladen. Ganz gleich, ob es sich dabei um Nachbarn, Familienangehörige oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Genossenschaft handelt, meist trifft es die Falschen.

Deshalb möchten wir mit dieser kleinen Geschichte zu einem guten und freundlichen Miteinander sowie zu einer bedachten und respektvollen Kommunikation anhalten. Denn nur so kommen wir gemeinsam weiter. ●

Eigener Strom vom Balkon

Der Weg zur Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen führt über erneuerbare Energien und da scheint der Balkon die perfekte Lösung zu sein. Unser Mitglied Herr Pohl hat gemeinsam mit uns den Prozess von der Genehmigung, Beantragung bis hin zur Einrichtung seines Balkonkraftwerks durchlaufen und kann nun eigenen Strom produzieren und einen kleinen Beitrag zur Energiewende leisten. Nehmen Sie sich die Zeit, das Interview mit unserem „Test“-Mieter sorgfältig durchzulesen, um von seinen Erfahrungen zu profitieren.

Wie lief der Anmeldeprozess? Was musste alles eingereicht werden?

Die Anmeldung eines Balkonkraftwerkes (BKW) erfolgt ausschließlich online. Es gibt sehr viele Informationen und Anleitungen dazu im Internet. Um eine Kleinstanlage, welche ein Balkonkraftwerk ist, betreiben zu können muss als erstes eine Anmeldung bei „Stromnetz Berlin“ dem Berliner Netzbetreiber erfolgen. Dafür habe ich das Portal „Sonne vom Balkon“ genutzt. Hier wurde ich durch die Anmeldung geleitet und habe alle notwendigen Informationen zum Anmeldeprozess gefunden. Für die Anmeldung habe ich einen Account im Kundenportal angelegt. Dies war schnell und unkompliziert erledigt und die Anmeldebestätigung erhielt ich innerhalb von 12 Stunden. Anschließend musste ich mich noch beim Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur anmelden, was ebenfalls online passiert. Der Anmeldeprozess ist innerhalb von 10 Minuten abgeschlossen gewesen, da ich bereits die technischen Daten meines präferierten BKWs zur Hand hatte – diese wurden bei der Anmeldung benötigt.

Gab es Schwierigkeiten bei der Antragstellung?

Ich bin auf keine Schwierigkeiten gestoßen. Im Gegenteil, es lief sogar sehr gut. Da ich viele Detailfragen zur Förderung der BKW und zum Austausch des Stromzählers hatte, rief ich mehrmals bei der Kundenhotline

des Förderprogramms und des Netzbetreibers an. Die Wartezeit am Telefon war immer kurz und die fachliche Beratung ausgezeichnet.

Wie viel Zeit hat der gesamte Ablauf (Einreichung des Antrags, Registrierung, Auftrag, Zustellung und Installation) in Anspruch genommen?

Die längste Zeit hatte ich mit dem „Durchdenken“ verbracht. Also der Frage, gehe ich die Installation eines BKWs an oder nicht.

Nachdem der Vorstand grünes Licht gegeben hatte und ich mich entschieden hatte, das BKW zu installieren, ging alles sehr schnell voran. Die Förderung wurde beantragt und die Registrierung abgeschlossen. Nachdem alle Formalitäten erledigt waren, konnte es losgehen.

Ich bestellte das BKW und ließ es per Spedition liefern. Außerdem suchte ich mir eine passende Balkonhalterung aus und besorgte noch kleine Teile im Baumarkt. Das Ganze dauerte eine Woche.

Die längste Zeit beanspruchte jedoch die Suche nach einem geeigneten Montagezeitpunkt. Die eigentliche Installation selbst dauerte dann etwa fünf Stunden – danach konnte ich meinen eigenen Strom ernten.

„ICH VERSPÜRTE ZU KEINER ZEIT „GEGENWIND“, SONDERN EHER UNTERSTÜTZENDEN „RÜCKENWIND“.“

Nicht zu unterschätzen ist die Zeit für die „Nachbereitung“. Damit meine ich die Zeit, um das BKW zu programmieren, so dass es den Stromertrag misst und ich es mit meinem Verbrauch verrechnen kann. Wie viel extra Zeit dafür nötig ist, lässt sich nicht abschätzen – jeder hat da andere Prioritäten und Bedürfnisse.

Wie haben Sie sich dabei gefühlt – begleitet, optimal versorgt, klar verständlich?

Als Erstes möchte ich dem Vorstand und allen beteiligten Personen ein großes Lob aussprechen. Es freut mich zu sehen, dass die Wohnungsbaugenossenschaft („Soli“) nicht grundsätzlich gegen BKW ist. Viele andere Unternehmen im Wohnungsbau handeln eher nach dem Motto: „Wir wollen keine BKW“ und suchen aktiv nach Möglichkeiten, diese zu verhindern. Unser Vorstand hingegen sucht nach akzeptablen Lösungen für die Installation von Balkonkraftwerken.

Deshalb fühle ich mich vom Vorstand sehr gut unterstützt und muss sagen, dass es mich auch ein wenig stolz macht, als Referenzmieter für BKW ausgewählt worden zu sein. Auch die Unterstützung des Netzbetreibers und der Firma SolarmanPLUS, welche das Förderprogramm SolarPLUS des Senats zur Förderung von BKW betreut, war sehr gut. Ich verspürte zu keiner Zeit „Gegenwind“, sondern eher unterstützenden „Rückenwind“.

Sind Ihnen erhebliche Unterschiede in der Qualität der Produkte aufgefallen und wenn ja, welche?

Ich habe mich grundsätzlich dafür entschieden, in diesem Projekt ausschließlich „Markenware“ zu verwenden. Dabei geht es mir nicht darum, das Beste vom Besten zu haben.

Herr Pohl auf seinem Balkon



Vielmehr habe ich umfangreiche Recherchen angestellt und Gespräche mit Freunden und Bekannten geführt, die bereits Erfahrungen mit Solarenergie gesammelt haben, um meinen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden.

Bei meinem Anspruch an Qualität war es für mich wichtig herauszufinden, welche Solarmodule und technischen Geräte im BKW verbaut sind. Hier gibt es erhebliche Unterschiede in der Qualität. Ein Preis von nur 499 Euro beim Discounter kam für mich überhaupt nicht infrage. Ausschlaggebende Entscheidungskriterien waren unter anderem die Gewährleistung und Informationen zur Langlebigkeit. Deshalb wurden nur Komponenten aus Edelstahl und Aluminium verwendet, die den entsprechenden Festigkeitsvorgaben entsprechen sowie selbstsichernde Schraubenmuttern besitzen.

Ein weiterer Aspekt meines Qualitätsanspruchs war eine sichere Montage des BKWs an der Fassade sowie ein sicherer Betrieb der Anlage. Dabei spielten Fragen bezüglich Eingriff in die Bausubstanz und Haftungsfragen eine Rolle. Aus diesem Grund wurde ein Sicherungsseil als Absturzsicherung für das Solarpanel angebracht.

Haben Sie viele Dinge eigenständig erledigen können?

Ich war in der Lage, sämtliche Aufgaben im Zusammenhang mit dem unmittelbaren Anbau des BKWs eigenständig zu erledigen. Allerdings ist es von großer

Bedeutung, das nötige Fachwissen zu besitzen und genau zu wissen, was man tut. Es genügt nicht nur handwerkliches Geschick allein. Technisches Grundverständnis, beispielsweise über die Wirkungsweise von Kräften und deren Berücksichtigung bei der Auswahl von Befestigungsmethoden und Materialien, ist dringend ratsam. Ebenfalls ist entscheidend darauf hinzuweisen, dass Arbeiten an Elektroanlagen keinesfalls selbst durchgeführt werden. Diese Tätigkeiten sollten unbedingt einem Fachmann überlassen werden.



Links: Befestigungspunkt unterhalb der Balkonbrüstungsplatte



Rechts: Zusätzliche Abfangsicherung



Gleichrichter der Solarpanele

Welche finanziellen Aufwendungen sind im Rahmen des Projekts entstanden?

Wenn wir auf der einen Seite die Grundkosten nehmen, die sich aus den Kosten für das BKW und deren Lieferung, der Balkonhalterungen sowie Kleinteilen zur sicheren Montage zusammensetzen, so gibt es auch den Bereich der Extrakosten. Diese fallen möglicherweise an, wenn eine maßgeschneiderte Lösung zur Überwachung der Stromerzeugung und des Stromverbrauchs benötigt wird.

Die Grundkosten sind unumgänglich, aber bei den Extrakosten besteht Spielraum. Beide Kostenteile unterliegen starken Schwankungen und lassen sich entsprechend beeinflussen. Es ist jedoch ratsam, sich im Voraus genau mit diesen Kosten vertraut zu machen.

In meinem speziellen Fall belaufen sich die Gesamtkosten auf 1.000 Euro. Allerdings habe ich die Förderung in Höhe von 500 Euro von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe des Landes Berlin erhalten.

Wie verlief die Abwicklung in Bezug auf das Fördergeld?

Meinen Antrag für das Fördergeld habe ich bereits Mitte Februar 2023 eingereicht. Ende April erhielt ich die Bestätigung zur Förderung. Von nun an konnte ich mich an die Planung machen, denn erst mit der Bestätigung darf mit der bewilligten Maßnahme begonnen werden, damit sie förderfähig bleibt.

Nachdem mein BKW installiert wurde und ich mich beim Netzbetreiber angemeldet sowie den Eintrag im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur vorgenommen hatte, konnte ich den Antrag auf Auszahlung des Förderbetrages stellen. Die Registrierung beim Netzbetreiber und im Marktstammdatenregister sind Voraussetzungen dafür, dass das Geld ausgezahlt wird. Innerhalb von 24 Stunden erhielt ich den offiziellen Bescheid über die Zuwendung und nur zwei Tage später befanden sich bereits die 500 Euro auf meinem Bankkonto.

Hat sich Ihr Tagesablauf erheblich gewandelt?

Inzwischen achte ich darauf, dass ich meinen Geschirrspüler und meine Waschmaschine erst am Nachmittag einschalte. Zu dieser Tageszeit kann ich die höchste Stromerzeugung von meinem Westbalkon erwarten. Außerdem schaue ich mir den Wetterbericht genauer an, um herauszufinden, an welchen Tagen besonders viel Sonnenschein zu erwarten ist. Dadurch versuche

ich sicherzustellen, dass meine elektrischen „Großverbraucher“ so weit wie möglich mit selbst erzeugtem Strom betrieben werden.

Es ist wichtig zu bedenken, dass der überschüssige selbst erzeugte Strom ins öffentliche Netz fließt, wenn ich ihn nicht selber verbrauche.

„STROM, DEN ICH PRODUZIERE ABER NICHT SOFORT IN MEINER WOHNUNG VERBRAUCHE, WIRD UNENTGELTLICH INS ÖFFENTLICHE NETZ EINGESPEIST.“

Gibt es Beeinträchtigungen bei der Energieverwendung?

Ein klares Nein. Es ist nicht erkennbar, ob man bezahlten Strom aus dem öffentlichen Netz oder selbst erzeugten Strom verbraucht. Die Funktionsweise eines BKWs ist physikalisch recht einfach. Mit all meinen elektrischen Geräten in meiner Wohnung verbrauche ich Strom. Der Strom fließt immer dahin, wo der geringste Widerstand besteht. Daher wird zuerst der vom BKW erzeugte und falls dieser nicht ausreicht, der restliche Strom aus dem öffentlichen Netz verwendet.

Strom, den ich produziere aber nicht sofort in meiner Wohnung verbrauche, wird unentgeltlich ins öffentliche Netz eingespeist.

Wenn es zu einem Ausfall des öffentlichen Stroms kommt (Blackout), produziert auch das BKW keinen eigenen Strom mehr.



Steckdose des BKW



Draufsicht Solarpaneele, neuer digitaler Stromzähler

Welchen Wert bietet Ihnen die Anlage und über welchen Zeitraum hinweg ist sie in vollem Betrieb?

Dies hängt von einer Vielzahl technischer Parameter ab und ist zudem vom individuellen Anspruch geprägt – sprich: Welche Erwartungen habe ich an den Betrieb meines eigenen BKWs?

Bei der Nutzungsbetrachtung spielen technische Faktoren eine entscheidende Rolle. Hierzu zählt beispielsweise mein Eigenverbrauch im Tages-, Wochen- oder Monatsverlauf. Des Weiteren sind die geografische Ausrichtung des BKWs sowie dessen Leistungsparameter relevant. Auch meine Grundlast beim Stromverbrauch spielt hierbei eine wichtige Rolle – wie viel Strom verbrauche ich insgesamt und welche Kosten entstehen mir dadurch? Aber dies ist nur eine kleine Auswahl der technischen Aspekte, die berücksichtigt werden müssen um auf den finanziellen Gewinn einzugehen. Zusätzlich gibt es noch einen ökologischen Vorteil, der sicherlich eine wichtige Rolle spielen kann und sollte.

Besonders interessant war für mich festzustellen, dass mein nach Westen ausgerichtetes BKW bereits am Morgen unmittelbar nach Sonnenaufgang damit beginnt, elektrischen Strom zu erzeugen – wenn auch nur in geringem Umfang von wenigen Watt.

Können Sie damit rechnen, dass Ihre Energiekosten sinken werden?

Eindeutig ja, wobei die Kosteneinsparung mit einem BKW nicht so hoch ausfällt, wie es beworben wird. Die genaue Höhe der Einsparungen kann ich noch nicht

genau beziffern.

Hier bedarf es weiterer Anstrengungen, um zu ermitteln und berechnen, wie viel eingespart wird.

Im Augenblick kann ich lediglich feststellen, dass mein BKW innerhalb eines Zeitraums von drei (Sommer-) Monaten etwa 200 kWh produziert hat. Bedauerlicherweise konnte ich diese Menge nicht vollständig sofort verbrauchen.

Was ist Ihr Resümee?

Ich ziehe ein positives Fazit. Für mich ist jedoch nicht der finanzielle Aspekt ausschlaggebend, sondern vielmehr die ökologische Komponente. Innerhalb von drei Monaten konnte ich 125 kg CO₂ einsparen. Darüber hinaus betrachte ich es als äußerst positiv, dass meine praktischen Erfahrungen und meine Rolle als Referenzmieter einen Weg weisen können für eine weiterführende ökologische Ausrichtung unserer Genossenschaft. Die Kenntnis darüber, dass unser Vorstand nachhaltiger Energiegewinnung aufgeschlossen gegenübersteht, zeugt von einem sehr zukunftsorientierten Denken. Wenn es uns gelingt, weitere BKW in der Genossenschaft zu installieren, wäre dies für uns alle ein Gewinn – sowohl individuell als auch im Hinblick auf das Klima.

Abschließend möchte ich nochmals erwähnen, dass ich gerne bereit bin zum Austausch von Erfahrungen und Ihnen zur Verfügung stehe.

Und was für ein Resümee zieht der Vorstand aus den bisher gewonnenen Erkenntnissen?

Bereits im Dezember 2022 haben wir in der „Soli-Kompakt“ über den Umgang mit Balkonstromanlagen in und an unseren Genossenschaftsgebäuden berichtet. Wir möchten an dieser Stelle betonen, dass wir zwar kritisch, aber nicht grundsätzlich ablehnend gegenüber solchen Anlagen sind, die von unseren Mietern über einen Antrag auf bauliche Veränderung einschließlich Rückbauverpflichtung bei Auszug installiert werden. Unsere Skepsis resultierte aus der Tatsache, dass uns innerhalb kurzer Zeit viele widersprüchliche Informationen aus verschiedenen Quellen erreichten – teilweise auch heute noch.

Bisher stellten 13 Mitglieder einen Antrag zur Errichtung einer solchen Anlage. Jeder Antrag wurde durch einen Mitarbeiter in der Genossenschaft auf Machbarkeit geprüft. Viele Anträge mussten abgelehnt werden, weil sicherheitstechnische Anforderungen, wie z.B. Elektroanlage, Befestigungsmöglichkeiten und die notwendige Anleiterungsfläche für die Feuerwehr, nicht erfüllt werden konnten oder denkmalrechtliche Belange und behördliche Erhaltungsverordnungen einen Anbau verwehrten. Weitere Anträge zogen unsere Mitglieder zurück, nachdem sie im persönlichen Beratungsgespräch über die realistischen Kosten und möglichen Einsparungen informiert wurden. Im Fall unseres Mitglieds Herrn Pohl war vieles anders. Die Kosten schreckten ihn nicht ab und er erfüllte bereits die baulichen Voraussetzungen bzw. war bereit, diese auf eigene Kosten zu schaffen. Aus diesem Grund stellte sich Herr Pohl als Testperson zur Verfügung, um praxisgerechte Erfahrungen zu sammeln. Dadurch haben wir viele wertvolle Erkenntnisse gewonnen.

Eine wichtige Erkenntnis ist, dass spürbare Einsparungen durch die Stromerzeugung nur geringfügig vorhanden sind. Für den nicht selbst genutzten Strom müsste es eine Einspeisevergütung vom Energieversorger geben – dies ist jedoch für Balkonstromanlagen nicht vorgesehen. Ein weiterer häufiger Irrtum besteht darin anzunehmen, dass man während eines „Black-outs“ mit seinem eigenen produzierten Strom autark bleibt – dem ist aber nicht so. Bei einem Stromausfall schaltet sich automatisch der Wechselrichter der Photovoltaikanlage ab und es kann kein elektrischer Strom mehr geliefert werden.

Besonders beeindruckend war die Schilderung von Herrn Pohl darüber wie er seinen Tagesablauf bewusst an die Nutzung seiner Balkonstromanlage angepasst hat – hierfür bedarf es einer großen Bereitschaft und Entschlossenheit seitens des Nutzers. Er plant die Nutzung seiner Elektrogeräte vorausschauend, wie beispielsweise Waschmaschine oder Geschirrspüler, sodass diese sich erst einschalten, wenn genügend Strom produziert wird. Eine interessante Erkenntnis war auch, dass die Nutzung des Kühlschranks – vorausgesetzt es handelt sich um ein neueres und energiesparendes Modell wie bei Herrn Pohl – kaum zur Kostenersparnis beiträgt. Hier hätten wir eigentlich größeres Einsparpotential erwartet.

Nicht unerwähnt lassen wollen wir die Tatsache, dass bei zukünftigen Genehmigungen von Balkonkraftwerken auf die Ausführung, Überwachung und Abnahme durch unseren Geschäftsbesorger bestanden werden muss. Eigenleistungen können aus versicherungsrechtlichen Gründen (Gebäudeversicherung) nicht akzeptiert werden. Mieter müssen uns den Nachweis einer Haftpflichtversicherung vorlegen und zusätzlich empfehlen wir die Erweiterung der Hausratversicherung.

Unser Fazit: Aufgrund von Denkmalschutzvorschriften, Erhaltungsverordnungen und strengen Sicherheits- sowie Standardanforderungen werden wir vorerst nur wenige Genehmigungen für Balkonkraftwerke erteilen können. Mitglieder, die die Anforderungen erfüllen und sich für eine solche Anlage entscheiden, tun dies weniger aus finanziellen Gründen als vielmehr aus ökologischer Überzeugung. Um den Klimawandel effektiv anzugehen und langfristig Kosten zu sparen setzen wir verstärkt auf großflächige Photovoltaikanlagen auf unseren Flachdächern. Auch hier stehen jedoch noch einige Herausforderungen an – ähnlich wie bei den BKW-Projekten im kleineren Maßstab – einschließlich der Klärung weiterer Anforderungen und der Suche nach technischen Lösungen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte. Bei unseren kommenden Neubauprojekten mit geplanten Photovoltaikanlagen hoffen wir darauf, weitere Erfahrungen sammeln zu können.

Insgesamt bleibt dieses Gebiet spannend und birgt mal mehr oder weniger Hürden in sich. ●



Die „Soli“ baut in 2024

Nachdem wir inzwischen so einige Hürden überwunden haben, die Bauvorhaben in der Schillingstraße und der Alfred-Kowalke-Straße voranschreiten, möchten wir die Möglichkeit nutzen, Ihnen unsere Neubauprojekte vorzustellen.

Alfred-Kowalke-Straße 39B

Das im Februar 2023 erworbene Grundstück in der Alfred-Kowalke-Straße 39B grenzt unmittelbar an unseren letzten Neubau in der Kurze Straße 3–3B und den Mitgliedertreff. Hier soll auf dem 900m² großen Grundstück eine neue Geschäftsstelle mit Kundenzentrum/Mieterservice errichtet werden.

Der vorliegende Entwurf des Architekturbüros Blumers Architekten entstand in enger Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde, da das Grundstück im Denkmalbereich Ensemble des alten

Dorfangers Friedrichsfelde liegt. Er umfasst zwei traufseitig ausgerichtete Satteldachhäuser mit einem 3-geschossigen Mittel- bzw. Verbindungsbau. Der Flachdachverbinder wird entsprechend der Vorgabe des Denkmalschutzes eingerückt und die Fassade dunkler gestaltet, damit das Vorderhaus mehr als eigenständiger Bau wahrgenommen wird und sich somit aufgrund dieser Gebäudegliederung sehr gut in den Denkmalbereich einfügt.

Die neue Geschäftsstelle wird durch ihre fußläufige Erreichbarkeit für die vielen benachbarten Mieter

sowie eine gute Verkehrsanbindung zu einem attraktiven Anlaufpunkt für unsere Genossenschaftsmitglieder werden.

Das Ziel ist es, das Gebäude zukunftsorientiert und energieeffizient zu gestalten, unter Einbeziehung erneuerbarer Energien und in enger Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Von der Zusammenlegung der beiden bisherigen Geschäftsstellen erwarten wir viele positive Effekte.

Entwurf Neubau Alfred-Kowalke-Straße 39B Visualisierung der neuen Geschäftsstelle



Baugrundstück Alfred-Kowalke-Straße 39B mit Blick vom Soli-Treff zur Alfred-Kowalke-Straße (links oben), Bauabschnitt Schillingstraße (links unten) und Entwurfsvisualisierung Neubau Schillingstraße/Singerstraße (rechts)

Schillingstraße

In dem Gebiet zwischen dem Alexanderplatz, dem Straußberger Platz und der Jannowitzbrücke soll das Wohnquartier entlang der Schillingpromenade durch Neubauten weiterentwickelt werden. Als Grundlage für die Planung der Neubauten sollte gemäß Vorabstimmungen mit dem Stadtplanungsamt des Bezirks der Entwurf des Bebauungsplans zugrunde liegen.

Das Ergebnis war eine Prüfzeit des Bauantrags von 18 Monaten. Und der Erfolg, die vorliegende Baugenehmigung, ist letztlich nur dem übergroßen Engagement aller am Planungsprozess Beteiligten sowie unter Einbeziehung der Politik und zuständigen Schlichtungsstellen des Senats erzielt worden.

Mit dem geplanten Neubauvorhaben soll neuer Wohnraum in zentrumsnaher Lage geschaffen

sowie räumlich eine neue städtebauliche Kante zur Schillingstraße geschaffen werden. Darüber hinaus sollen die Neubaumaßnahmen die quartiersübergreifende Schillingpromenade zwischen dem Kino International und dem Stadtraum entlang der Spree neu beleben. Eine offene und attraktive Erdgeschosszone mit einem vielfältigen quartiersbezogenen Angebot sollen dann zur Attraktivität der Promenade und der neuen Wohnadressen beitragen.

Da die Baufelder innerhalb des Gestaltungsschutzgebiets „Karl-Marx-Allee II.BA“ liegen, ist die städtebauliche Eigenart nach dem Baugesetzbuch zu erhalten. Die Gebäudehöhe und die Zweiteilung in eine offene Erdgeschosszone mit Gewerbeeinheiten sowie einer darüber liegenden Wohnnutzung wurden im Bebauungsplan-Entwurf festgesetzt. Das Erdgeschoss bietet

Raum für Gewerbeeinheiten sowie ein großzügig gestecktes Entree. In den darüber liegenden vier Wohngeschossen sind helle und offene Wohnungen entlang der Fassade um einen zentralen Erschließungskern angeordnet. Es entstehen neue, barrierefrei über einen Aufzug erschlossene Wohneinheiten. Die rückwärtige sekundäre Zuwegung fungiert sowohl quartiersvernetzend als Spielstraße als auch als Erschließung und Fläche für die Müllabfuhr und die Feuerwehr.

Augenblicklich ist die Ausführungsplanung für den ersten Bauabschnitt abgeschlossen und es läuft die Vorbereitung der Vergabe und das Zusammenstellen der Vergabeunterlagen. Ein Baubeginn für die Baugrube des Neubaus ist gegenwärtig für das Frühjahr 2024 vorgesehen, sofern es Bau- und Finanzierungskonditionen zulassen. ●



Wohnungstausch als Möglichkeit

In den Tageszeitungen häufen sich Schlagzeilen wie „Junge Familien brauchen dringend Wohnungen, aber ältere Menschen blockieren große Wohnungen“.

Vor diesem Hintergrund äußerte sich der Vorstand des Pestel-Instituts, Matthias Günther dazu, dass die Wohnungsnot in naher Zukunft ein drängendes Problem darstellen werde. Seiner Ansicht nach sollten diejenigen, die besonders viel Wohnfläche beanspruchen – und das betrifft vor allem viele ältere Menschen – stärker in die Verantwortung genommen werden. Als Beispiel nennt er den Vorschlag des Umweltbundesamtes, wonach Menschen, die auf einem besonders großen Quadratmeterbereich wohnen, auch mehr Steuern zahlen sollten.

Wollen auch wir das wirklich so? Ganz klar NEIN.

Unser Fokus liegt auf der Unterstützung unserer älteren Generation, die maßgeblich zu unserem heutigen Wohlstand beigetragen hat. Wir möchten gemeinsam mit ihnen Lösungen finden, um ihren Wohnraum an die gegebenen Umstände und Bedürfnisse anzupassen und somit ein langes Verweilen in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Dies kann ein Umzug in eine kleinere Wohnung beinhalten, sofern dies gewünscht und realisierbar ist.

Am Lebensabend kann es ein Alptraum sein, noch einmal umziehen zu müssen. Sie haben jahrzehntelang in ihrer Wohnung gelebt und sich dort wohlfühlt.

Die emotionale Bindung und die Angst vor Veränderung sind oft Gründe, warum sie gegen einen Umzug sind. Zudem gibt es Ängste, die viele langjährige Mieter teilen. Die größte Angst ist oft, sich von lieb gewonnenen Dingen trennen oder alleine den gesamten Hausrat reduzieren zu müssen, den die gesamte Familie einst benötigte.

Wir haben in den letzten Jahren mehrere Wohnungswechsel begleitet, die altersbedingt waren. Treppen

wurden zu einer Herausforderung und die Badewanne konnte nicht mehr genutzt werden. Manchmal war ein Wechsel innerhalb des Gebäudes auf eine andere Etage ausreichend, anstatt in eine kleinere Wohnung umzuziehen.

Unsere „Senioren umzügler“ verließen am Ende des Tages ihr Zuhause mit einem breiten Lächeln auf den Lippen. Sie freuten sich über ihre frisch renovierte Wohnung, die dem neuesten Standard entspricht. Ein neuer Fußbodenbelag und möglicherweise sogar ein Badumbau zum Duschbad ließen ihr neues Heim in neuem Glanz erstrahlen.

Denken Sie über einen Umzug nach? Lassen Sie uns gemeinsam über Ihre Bedenken sprechen. Wir verfügen über umfangreiche Erfahrungen, die Ihnen dabei helfen können, den Umzug reibungslos zu gestalten und auch die Mietbelastungen zu begrenzen.

Abschließend möchten wir uns bei all unseren Mietern bedanken, die uns seit Jahrzehnten die Treue halten. Wir sind dankbar für Ihre Unterstützung und das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. ●



Wohnungstausch bei den Wittkowskis – eine gute Erfahrung mehr bei der „Soli“.

Ein barrierefreier Neuanfang: Der komfortable Wohnungstausch nach fast 38 Jahren

Für ein Ehepaar ist der Gedanke, seine Wohnung nach fast vier Jahrzehnten zu verlassen, oft mit einer Mischung aus Melancholie und Aufregung verbunden. Insbesondere dann, wenn die Wohnung über die Jahre hinweg zu einem Ort voller Erinnerungen geworden ist. Wir berichten darüber, wie das Ehepaar Wittkowski den Wohnungswechsel erlebt hat und welche Bedürfnisse damit verbunden waren. Von einer geräumigen 4-Zimmer-Wohnung im vierten Stock ohne Aufzug zu einer neuen, barrierefreien Wohnung mit zwei Zimmern.

Herr Wittkowski ist seit 1979 Mitglied in unserer Genossenschaft und hat mit seiner Frau 1983 eine Wohnung mit vier Zimmern in der „Kurze Straße 11“ bezogen. Es ist der Ort, an dem ihre Kinder aufgewachsen sind.

Jedes Zimmer hat seine Geschichten und Erinnerungen, die das Ehepaar nur ungern zurücklässt.



Dennoch fassen sie den Entschluss das „Abenteuer“ eines Wohnungstausches zu wagen und erhoffen sich einen Neuanfang mit weniger Herausforderungen und mehr Komfort im Alltag.

Trotz des Wohnungswechsels wünschten sie sich, in ihrer vertrauten Genossenschaft zu bleiben. Sie hatten seinerzeit ihre Aufbaustunden geleistet, viel Zeit in die Genossenschaft investiert und freuten sich über die Chance in dem Neubau, gleich um die Ecke, mit allen Vorzügen zu leben und gleichzeitig ihre gewohnte Umgebung beizubehalten.

Herr und Frau Wittkowski sehnten sich nach weniger Aufwand im Haushalt. Die Bewältigung der vier Etagen ohne Aufzug wurde mit zunehmendem Alter immer mühsamer. Daher war der Wunsch nach einer barrierefreien Wohnung von großer Bedeutung, um ihren Alltag zu erleichtern.

Die Entscheidung, in eine kleinere Wohnung mit nur noch zwei Zimmern zu ziehen, hatte den Vorteil, dass weniger Platz zu reinigen und pflegen war. Die neue Wohnung ist modern ausgestattet, hat eine Fußbodenheizung sowie ein komfortables Duschbad. Besonders schön ist auch die kleine Terrasse im Grünen.

Die beiden Kinder des Ehepaares spielten eine wesentliche Rolle beim Wohnungstausch. Sie organisierten den gesamten Umzug und übernahmen alle damit verbundenen Aufgaben.

Der Wohnungstausch war eine bewusste Entscheidung, um mehr Komfort und barrierefreies Wohnen zu erreichen. Mit der Unterstützung ihrer Kinder konnten sie den Umzug nahtlos bewältigen und sich in ihrer neuen Wohnung einrichten. Trotz der Veränderungen blieben sie ihrem vertrauten Umfeld treu und konnten zugleich von den Vorzügen des modernen Neubaus der WG Solidarität profitieren. Der Wohnungstausch war für das Ehepaar eine Gelegenheit, ihre Lebensqualität zu verbessern und ihr Leben noch einmal auf eine andere Art und Weise zu gestalten. ●



Umzug von der Kurze Straße 11 zur Kurze Straße 3B

Im Buffi-Dorf ist es sehr herbstig und alle freuen sich auf die bevorstehende Weihnachtszeit. Die Buffis haben sich für dieses Jahr einen besonders schönen Weihnachtskalender ausgedacht und für jeden Tag im Dezember ein Tütchen mit Überraschungen an den Baum gehängt. Soli-Bär Max hat einen Adventskranz gebastelt und Böckchen übt schon den ganzen Tag mit den Buffis fleißig Weihnachtslieder.



Soli-Bär Max

Herzlich willkommen
und schön, dass du da bist!

Die Karte bitte (gern auch mit Foto)
adressiert an Frau Linker in den
Hausmeisterbriefkasten werfen, dann
kommt der Soli-Bär Max auch zu dir. *

Vorname, Nachname des Kindes

Vorname, Nachname der Eltern

Adresse

Geburtsdatum

Gewicht

Größe



Lösung:

Es fehlt die Nummer 22

* Gilt nur für Neugeborene in der Solidarität

FROHE VORWEIHNACHTSZEIT

MIT SOLI-BÄR MAX UND DEN BUFFIS



Für jeden der 24 Tage im Dezember hängt eine Überraschung am Baum. Der grüne Buffi bringt soeben das letzte Tütchen. Eine Nummer fehlt noch. Weißt du welche Nummer der gelbe Buffi draufschreiben muss? Der sehr nette Löwe weiß die Lösung.

Soli-Bär Max ist stolz auf den Adventskranz, den er mit den Buffis gebastelt hat. Bald können sie in jeder Woche im Dezember eine Kerze anzünden und sich auf das Weihnachtsfest freuen.



Veranstaltungsrückblick

2. Halbjahr 2023

Schöne Momente erschaffen mit Aktivitäten, die dazu beitragen, sowohl die Gemeinschaft zu stärken als auch die individuelle persönliche Entwicklung der Mitglieder voranzutreiben. So gab es bei uns auch in diesem Halbjahr wieder eine Menge zu erleben.

TANZ-CAFÉ

Unser Tanz-Café bot eine angenehme und lockere Umgebung, in der die Teilnehmer die Möglichkeit hatten das Tanzbein zu schwingen. Dies trug nicht nur zur körperlichen Aktivität bei, sondern schaffte auch eine Gelegenheit für soziale Interaktion und den Austausch von Freude bei Kaffee und Kuchen.

SPIELEN

Die neuen Spielenachmittage, bei denen Brettspiele in Mitte und Kartenspiele im Soli-Treff bevorzugt werden, bieten eine tolle Möglichkeit, Spaß zu haben und gleichzeitig gemeinsam Zeit zu verbringen. Es ist ermutigend zu hören, dass das Interesse so groß ist, dass bereits Anfragen für zwei Treffen im Monat in den jeweiligen Treffs eingegangen sind.

SPRACHEN LERNEN

Englischkurse sind eine wertvolle Möglichkeit, um sprachliche Fähigkeiten zu verbessern und das Vertrauen im Umgang mit der englischen Sprache aufzubauen. Unsere Englischkurse bieten unseren Mitgliedern die Chance, ihre Fähigkeiten zu verbessern und sich weiterzuentwickeln. Vielleicht möchten Sie sich noch der Gruppe anschließen?

Falls Sie sich mehr für die spanische Sprache interessieren, bieten wir Ihnen ebenfalls einen Kurs für Anfänger an. Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Linker.

KULTUR

Frau Henke hat erneut beeindruckende Touren organisiert, darunter auch eine in den Spreepark. Der Spreepark ist ein bekanntes Wahrzeichen unserer Stadt. Bei einer Führung durch das Gelände erfuhren wir viel über die interessante Geschichte des Parks und konnten die noch immer mystische Atmosphäre wahrnehmen und die verlassenen Fahrgeschäfte bestaunen. Mit seiner Vielfalt an Attraktionen und seiner beeindruckenden Geschichte ist er definitiv einen Besuch wert.

SINGEN

Das Singen erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit, wie es scheint. Mit sechs Teilnehmern gestartet, und bereits weiteren Anmeldungen, können Sie bei uns gemeinsam singen, was das Herz begehrt.



Veranstaltungsplan

1. Halbjahr 2024

Wir möchten unseren Mitgliedern für die vielfältigen Veranstaltungen und Kurse danken, die Sie anbieten und tatkräftig unterstützen. Fühlen auch Sie sich motiviert, mitzumachen und Ihre Ideen einzubringen? Anmeldungen und weitere Informationen bei Frau **Olga Linker** unter Tel.: +49 (0)30 27875-249 oder E-Mail: o.linker@wg-solidaritaet.de.

- Beachten Sie, dass eine Anmeldung für alle markierten (*) Veranstaltungen unerlässlich ist. Über eventuelle Änderungen informieren Sie sich bitte in den Monatsaushängen in Ihrem Schaukasten oder auf unserer Website. Bitte beachten Sie, dass unsere Mitgliedertreffs während der Feiertage geschlossen bleiben.

Adressen

Unsere Mitgliedertreffs

Soli-Treff	Kurze Straße 3C, 10315 Berlin	Bibliothek	Massower Straße 12, 10315 Berlin
MT Mitte	Schillingstraße 12, 10179 Berlin	Reparatur-Treff	Robert-Uhrig-Straße 9, EG links, 10315 Berlin
Schilling 30	Schillingstraße 30, 10179 Berlin	Fahrradwerkstatt	Karl-Marx-Allee 9, EG rechts, 10178 Berlin

Bibliothek

Unsere **Bibliothek** hält ein breites Spektrum an Büchern, Hörbüchern, DVDs, Schallplatten und Puzzles für Sie bereit. Ebenfalls gibt es ein großes Repertoire an Kinderbüchern. Das Vorlesen für Kinder ab 5 Jahre findet nur mit Voranmeldung statt.

Wir möchten allen gehbehinderten Mitgliedern im Wohngebiet Friedrichsfelde unsere Unterstützung anbieten, um ihnen den mühsamen Weg zur Bibliothek zu ersparen. Unsere Mitarbeiter aus der Bibliothek liefern die gewünschten Bücher und DVDs direkt zu Ihnen nach Hause. Dabei genügt ein Anruf oder eine E-Mail in der Sie Ihre Wünsche äußern. Selbstverständlich holen sie auch alles wieder ab. Nutzen Sie während der Öffnungszeiten unsere Kontaktoptionen, um von unserem Service zu profitieren.

Öffnungszeiten:

Montags 16:00–18:00 Uhr und Donnerstags 10:00–12:00 Uhr

Tel.: (030) 40 69 93 00 (zu den Öffnungszeiten),

E-Mail: bibliothek@wg-solidaritaet.de

Nutzen Sie auch unsere **Bücher-Zellen** – diese sind rund um die Uhr geöffnet.

SCHMÖKER-KISTE am Soli-Treff –
Kurze Str. 3C, 10315 Berlin

BÜCHER-TAUSCHTREFF an der Parkaue –
Rutnikstr. 4 (im Hof), 10367 Berlin

Sprachen

Englischkurse mit Sprachlehrerin Karen Rasmussen

10 € pro Unterrichtseinheit (90 min),
nur bei Präsenz zu bezahlen, Schilling 30

Jeden Montag
17:00–18:30 Uhr

Fortgeschrittene Anfänger

Jeden Mittwoch
14:15–15:45 Uhr

Fortgeschrittene

Jeden Mittwoch
16:00–17:30 Uhr

Englischkurse mit Sprachlehrer Robert Ryan*

10 € pro Unterrichtseinheit (90 min),
nur bei Präsenz zu bezahlen

Fortgeschrittene Anfänger in kleiner Gruppe

Jeden Dienstag
10:00–11:30 Uhr, Bibliothek

Spanisch für Anfänger mit Sprachlehrerin Marta Torres*

10 € pro Unterrichtseinheit (90 min),
nur bei Präsenz zu bezahlen

Jeden Mittwoch
10:00–11:30 Uhr, Bibliothek

Literatur

Literaturgruppe*

mit Monika Gröpler und Axel Uhlig

Einmal im Monat kommen lesebegeisterte Bücherfreunde zusammen, um sich über das Gelesene auszutauschen. Es wird eine Lektüre als Thema festgelegt, die bis zu einem bestimmten Datum von allen Teilnehmern gelesen wird.

Neuteilnehmer bitte vorher anmelden:

axeluhlig@gmx.net, Tel.: (030) 296 40 87

2. Donnerstag
im Monat

14:00–16:00 Uhr, Schilling 30

Reparaturhilfe

Unsere Ehrenamtlichen haben immer einiges an Werkzeugen vor Ort. Sollten Ersatzteile benötigt werden, müssen diese unter Rücksprache erworben werden. Garantie und Gewährleistung sind ausgeschlossen.

Reparatur-Treff – Beratung, Tipps und Hilfestellung für Ihre Selbstreparatur

Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ wird gemeinsam mit unserem Mitglied Herrn Voß an Geräten getüftelt und geschraubt.

Melden Sie sich bei Interesse unter

Tel.: (030) 49 08 16 27.

24.01., 28.02.,
27.03., 24.04.
und 22.05.

15:00–18:00 Uhr, Reparatur-Treff

Elektro-Stübchen

Tipps für moderne Lichttechnik oder Energieeinsparung, Beratung und Hilfe zur Reparatur von elektronischem Spielzeug wie Modellbahn, Fernsteuerautos und Drohnen zu Fotozwecken erhalten Sie von unserem Mitglied Herrn Kunze.

Info unter Tel.: (030) 522 71 54.

10.01., 14.02.,
13.03., 10.04.
und 08.05.

15:00–18:00 Uhr, Reparatur-Treff

Fahrradwerkstatt

Die Reifen sind platt, das Licht funktioniert nicht und die Kette könnte auch mal wieder geölt werden? Wir geben Ihnen die Möglichkeit, gemeinsam mit unserem Mitglied Herrn Hauert Ihr Fahrrad wieder in Form zu bringen (Inspektionen und kleinere Reparaturen).

Termine nach
Absprache

Bei Fragen und Interesse melden Sie sich bei Herrn Hauert, Tel.: 0176 70693769.

Fingerfertigkeiten

Gemeinschaftliches Basteln

in gemütlicher Runde mit Frau Hölzt

Handarbeiten – Stricken & Häkeln, Fadengrafik, Perlenarbeiten oder **kreatives Gestalten** – 3D-Kartengestaltung, Stanzen, Stempeln, Diamond Painting, Glasmalerei, Schmuckstein und verschiedene Farbtechniken

Ab 09.01.
14-tägig
Dienstags

15:00–17:00 Uhr, Soli-Treff

Encaustic-Wachsmalerei – Frau Gisela Hölzt vermittelt fachkundig Vielfalt einer alten Maltechnik.

Interessenten melden sich bitte unter
Tel.: (030) 522 54 26

13.02., 12.03.,
09.04. und
07.05.

Handarbeitsgruppe

Stricken, Sticken und Häkeln mit Frau Kositzki*

15:00–17:00 Uhr, Soli-Treff

Strickzirkel „Maschenfall“

Mit Stricknadeln, Wolle und einer Tasse Kaffee lässt es sich bekanntlich am besten stricken. Der gemeinsame Austausch von Erfahrungen und Mustern steht hier im Vordergrund. Freie Plätze sind vorhanden.

Jeden
Dienstag

16:00–17:30 Uhr, MT Mitte

Malzirkel – Hobby-Maler zum Erfahrungsaustausch sind willkommen.

Jeden
Dienstag

13:30–15:30 Uhr, MT Mitte

Gesellschaftliches Miteinander

Gemeinsames Frühstück*

1. Dienstag
im Monat

10:00–12:00 Uhr,
Soli-Treff

3. Dienstag
im Monat

10:00–12:00 Uhr,
MT Mitte

Kochrunde*

„Kochen-Genießen-Zusammensein“ ist das Motto der Kochrunde. Hier werden die neusten Rezepte ausprobiert, gebacken, gekocht und natürlich gemeinsam gegessen. Bitte anmelden!

Ab 17.01.
14-tägig
Mittwochs

11:00–14:00 Uhr, Soli-Treff

Soli-Café

Treffen mit Freunden oder nach einem Spaziergang sich anschließend mit Kaffee und Kuchen stärken? Jeden Mittwoch heißt unsere leidenschaftliche Café-Wirtin Frau Härle Sie im Soli-Café herzlich willkommen.

Jeden
Mittwoch

15:00–17:00 Uhr, Soli-Treff

Gesellschaftliches Miteinander

18.01., 15.02., 21.03., 18.04., 16.05. und 20.06.	Singen in kleiner Runde Musikalisch begleitet wird die Gruppe von Frau Koplin mit einer Gitarre. 11:00–12:00 Uhr, Soli-Treff
	Spiele-Nachmittag Sie saßen früher gern mit Ihren Freunden zusammen und haben Karten gespielt oder beim Domino-Spiel lustige Geschichten erzählt und zugehört? Bei gemeinsamen Nachmittagen können Sie nette Leute kennen lernen und alte Spiele neu entdecken. Unter der Leitung von Axel Uhlig werden verschiedene Brettspiele ausprobiert.
1. Donnerstag im Monat	15:00–17:00 Uhr, MT Mitte
Ab 11.01. 14-tägig Donnerstags	Alle, die sich für Rummikub begeistern, haben die Möglichkeit, alle zwei Wochen das Spiel zu spielen. 14:00–16:00 Uhr, MT Mitte
30.01., 27.02., 26.03. und 23.04.	Einmal im Monat sind Sie und Ihre Freunde zum Kartenspielen , wie Rommé oder Skip-Bo, herzlich eingeladen. 14:00–17:00 Uhr, Soli-Treff
	Skat* Unsere Skatrunden werden größer und spannender. Auch Anfänger sind immer noch herzlich willkommen und werden in das Strategiespiel eingeführt. <i>Anmeldungen und Infos bei Herrn Martin Doetzki, Tel.: 0175 2081607</i> Beginn: 18:00 Uhr, Soli-Treff
10.01., 14.02., 13.03., 10.04., 22.05. und 12.06.	

Etwas andere Veranstaltungen*

	Tausch- und Schenkflohmarkt Mit unserem Tausch- und Schenkflohmarkt bieten wir Ihnen eine Gelegenheit, unerwünschte Geschenke loszuwerden und anderen eine Freude zu machen. Es ist eine großartige Möglichkeit nachhaltig zu handeln, indem vorhandene Dinge weiterverwendet werden.
Freitag, 19.01.und Samstag, 20.01.	Freitag: 16:00–20:00 Uhr, MT Mitte Samstag: 13:00–18:00 Uhr, MT Mitte
	Osterspaziergang in Friedrichsfelde für Mitglieder im Rollstuhl oder mit Rollator mit Führung durchs alte Dorf, Kath. Kirche, Dorfanger, Preußensäule, ev. Kirche, Kriegsgefallenen-denkmal, erste Schule, Lyceum und s.g. Treskow-Platane und mit Besichtigung der beiden Kirchen. 15:00–16:00 Uhr, Treffpunkt: Soli-Treff
Mittwoch, 27.03.	

Körperliche Aktivitäten

	Gymnastik für Senioren Gymnasium Singerstraße in Mitte; Kosten: 10€/Monat. <i>Neuanmeldungen oder Anfragen an Frau Mundt, Tel.: (030) 241 34 43</i>
Jeden Donnerstag	Beginn: 17:30 Uhr
	RückenFit* Sanfte Übungen für Entspannung und Kräftigung der Rückenmuskulatur in Verbindung mit leichten Tanzelementen bringen Körper und Geist wieder ins Gleichgewicht. Durchgeführt von Tanzlehrer Anatol Wendler. 14:30–15:30 Uhr, MT Mitte 14:00–15:00 Uhr, Soli-Treff
Ab 10.01. bzw. 11.01. Jeden Mittwoch/ Donnerstag	
	Line Dance „Gina's Line-Hoppers“ Anmeldungen* für Anfänger sind möglich. 17:00–18:30 Uhr, Soli-Treff
Jeden Donnerstag	
Oktober bis April Jeden Dienstag	„Hupfdohlen“ Interessenten mit Vorkenntnissen sind herzlich willkommen 18:00–19:30 Uhr, Soli-Treff
	Spazieren mit Frau Baumbach Gemeinsam neue Orte rund um Berlin entdecken. Die genauen Tage und Abfahrtszeiten entnehmen Sie bitte den Monatsaushängen oder bei Frau Baumbach, <i>Tel.: (030) 22 34 95 08</i>
Letzten Dienstag im Monat	
	Bowling* Sie müssen kein Profi sein, um an unserer Veranstaltung teilzunehmen. Spaß und Freude stehen hier im Vordergrund. Kosten: eine Bahn pro Stunde 14 € <i>Nähere Infos und Anmeldungen bei Frau Linker.</i> 11.01., 08.02., 14.03., 11.04., 16.05. und 13.06. 16:00–18:00 Uhr, Big Bowl-Lichtenberg, Bornitzstr. 105, 10365 Berlin
	Tanz-Café für Erwachsene In ungezwungener Runde tanzen wir Gesellschaftstänze, lernen ein paar neue Schritte dazu und genießen das Miteinander bei Kaffee und Kuchen. Hier schwingen Sie das Tanzbein mit viel Spaß und Freude. 10:00–12:00 Uhr, Soli-Treff
2. und 4. Dienstag im Monat	



Tanzangebote für Kinder

Wir machen eine Körper-Reise mit Spiel, Musik und Improvisation. Wir erkunden Haltung und Bewegung und gestalten gemeinsam einen ganz eigenen Tanz! *Kontakt, Info und Anmeldungen: caroline.roggatz@posteo.de*

Ab 10.01.

Jeden Mittwochs

Ab 12.01.

Jeden Freitag

An einem Sonntag im Monat

Kreativer Kindertanz ab 4

16:00–17:00 Uhr, MT Mitte

TanzTraining für Kinder ab 6

16:30–17:30 Uhr, Soli-Treff

TanzWerkstatt für Kinder ab 6

Termine siehe Aushang.

10:00–12:00 Uhr, Soli-Treff



Vorträge*

	Reisevortrag: Madeira – kleine Insel voller großer Geheimnisse Referentin: Christa Starke Beginn: 17:00 Uhr, MT Mitte
Donnerstag, 25.01.	
	Bildvortrag mit Buchlesung: Die gesamte Geschichte von Rosenfelde und Friedrichsfelde Herr Toepfer besitzt ein historisches Bildarchiv und umfangreiches Wissen zur Geschichte der Dörfer, die Sie als Bezirk Lichtenberg-Hohenschönhausen von Berlin kennen. Die Vortrags-Reihe beinhaltet auch Karlshorst, Rummelsburg und Friedrichshain. Beginn: 17:00 Uhr, Soli-Treff
Mittwoch, 31.01.	
	Reisebericht: CHILE – Mit dem Fahrrad von der Atacama bis Patagonien Witzige Geschichten und fantastische Bilder - der Vulkan Parinacota (6200 m) und rosa Flamingos, die trockenste Wüste und reizvolles Seengebiet – von Hans Neumann. Beginn: 17:00 Uhr, Soli-Treff
Montag, 19.02.	
	Bildvortrag mit Buchlesung: Das Hufeland-Krankenhaus in Berlin-Buch Unsere Mitglieder Birgit Holst und Wolfgang Lutz vermitteln mit eigenen Fotografien Eindrücke der parkähnlichen Anlage des im Stil dänischer Renaissance-Schlösser errichteten Krankenhauses und tragen dazu Texte aus dem Buch „Hölzerne Pferde“ vor. Beginn: 17:00 Uhr, MT Mitte
Donnerstag, 14.03.	
	Vortrag: „Datensicherheit und Datenschutz“ Thema: Was machen eigentlich Browser und was haben Kekse (Cookies) damit zu tun? Mehr zu diesem Thema referiert Axel Birsul vom DSCC-Berlin. Beginn: 17:00 Uhr, Soli-Treff
Montag, 18.03.	



Bildvortrag: Eine Reise durch Kirgistan – Auf den Spuren Tschingis Aitmatows

Beeindruckende Bilder und lustige Geschichten einer der Asien-Reisen von Sabine Geschke.

Mittwoch, 27.03.

Beginn: 17:00 Uhr, Soli-Treff

Reisebericht: Langhäuser, Orang Utans, Totenkult – mit dem Fahrrad durch Sumatra

vom Weltenbummler Hans Neumann.

Montag, 15.04.

Beginn: 17:00 Uhr, Soli-Treff

Bildvortrag: „Sizilien – ein Traumurlaub“

Schöne Bilder einer Reise von der größten Insel im Mittelmeer zeigt Dipl.-Geophysiker Harald Merten.

Montag, 22.04.

Beginn: 17:00 Uhr, Soli-Treff

Bildvortrag mit Buchlesung: „Verliebt in Friedrichshain“

Autor und Stadtführer Günter F. Toepfer engagiert sich seit vielen Jahren für die „Wolfskinder“ in Litauen. Diese unterstützt er u. a. durch Vorträge über die Geschichte des Stadtbezirks Friedrichshain.

Donnerstag, 25.04.

Beginn: 17:00 Uhr, MT Mitte

Mit der „SOLI“ unterwegs

Besuchen Sie als Genossenschaftsmitglied zum Sonderpreis Konzerte oder Theatervorstellungen, profitieren Sie von Gruppenrabatten bei den Führungen. *Anmeldungen & Infos bei Frau Henke, Tel.: 01515 8881911, Mail: karin.henke2020@gmail.com*

Überblicksführung durch das Deutsche Spionagemuseum (BARRIEREFREI)

Kosten: 12€ (statt 18€), ca. 60 Minuten

Samstag, 27.01.

Beginn: 10:30 Uhr, Leipziger Platz 9, 10117 Berlin

Max Raabe & Palast Orchester – Wer hat hier schlechte Laune

Eintritt: Preis nach Anfrage

Mittwoch, 14.02.

Beginn: 20:00 Uhr, Admiralspalast, Friedrichstr. 101, 10117 Berlin

Führung durch das Energie-Museum Berlin

Kosten: Frei, ca. 90 Minuten

Samstag, 23.03.

Beginn: 11:00 Uhr, Energie-Museum Berlin e. V., Teltowkanalstraße 9, 12247 Berlin

Show: FALLING IN LOVE

Kosten: 19,80€

Sonntag, 21.04.

Beginn: 15:30 Uhr, Friedrichstadtpalast, Friedrichstr. 107, 10117 Berlin

Time Ride Go – 3D-Zeitreise vom Mittelalter bis Wiedervereinigung

Eintritt: 26,90 € (statt 29,90 €), ca. 90 Minuten

Samstag, 25.05.

Beginn: 10:30 Uhr; Start: Zimmerstr. 10115 Berlin, Ende: Brandenburger Tor (ca. 2,6km)

Weitere Terminvorschläge folgen. Diese entnehmen Sie bitte den Monatsaushängen.



Frau Henke organisierte auch einen Besuch im Schloss Friedrichsfelde für ein Schlosskonzert. Von den insgesamt 70 Plätzen wurden allein durch unsere Gruppe 40 belegt. Während des Konzerts spielten Mona und Rica Bard als Klavierduo sowohl an einem

als auch an zwei Klavieren. Sie präsentierten wunderschöne Stücke von Brahms, Schubert und Ravel in einer harmonischen und wohlklingenden Darbietung, die für uns alle ein Genuss war.

~ VORTRÄGE ~

Die Vorträge über Reisen bieten unseren Mitgliedern die Möglichkeit, in faszinierende Länder einzutauchen. Bei seinem Reisebericht von seiner Fahrradtour durch die Mongolei erzählte Herr Neumann von der Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft der Mongolen. Nur an Airag (vergozene Stutenmilch) konnte er sich nicht gewöhnen. Untermalt wurde das Ganze von Mundharmonikamusik, die er zum Besten gab.



Den Wandel und wirtschaftlichen Aufschwung in Irland konnten sich die Mitglieder ebenfalls anschauen. Gab es 1967 beim ersten Besuch von Herrn Neumann in Irland noch Armut, Elend und eine hohe Arbeitslosigkeit, so erfuhr die Insel inzwischen eine enorme wirtschaftliche Entwicklung. So gab es an dem Abend sicherlich viel zu entdecken und zu lernen. Die Begleitung durch Live-Musik bei dem Irlandabend schaffte eine besondere Atmosphäre und trug zum Träumen der Mitglieder bei.

~ EHRENVORANSTALTUNG ~

Natürlich haben wir auch die besonderen Jubilare in unserer Genossenschaft angemessen gefeiert. An drei verschiedenen Tagen gab es die Gelegenheit, gemeinsam mit dem Vorstand bei Kaffee und Kuchen und mit einem kleinen Programm unserer Patenschaftskita die bemerkenswerten Geburtstage zu würdigen.

Solche lieb gewonnenen Traditionen sind eine wundervolle Gelegenheit, die Jubilare gebührend zu ehren. Sie schaffen eine herzliche und familiäre Atmosphäre, in der die Jubilare die Möglichkeit haben, mit anderen Mitgliedern und dem Vorstand zusammenzukommen und ihre Glückwünsche entgegenzunehmen.

Die Unterstützung der individuellen persönlichen Entwicklung ist ein bedeutender Aspekt innerhalb jeder Gemeinschaft, da dies dazu ermutigt, dass Menschen ihr volles Potential ausschöpfen können.

Durch verschiedene Angebote wie das Tanz-Café, Spielenachmittage, Spaziergänge, Vortragsreihen und Sprachkurse möchten wir dazu beitragen, dass Sie Ihre Talente entdecken und weiterentwickeln können. Dies fördert nicht nur das individuelle Wachstum, sondern stärkt auch die Gemeinschaft insgesamt, indem Menschen gemeinsam positive Erfahrungen teilen und voneinander lernen können.

Sollten Sie Interesse an unseren Veranstaltungen haben, dann schauen Sie sich gern unseren Veranstaltungsplan auf Seite 23–24 an. ●

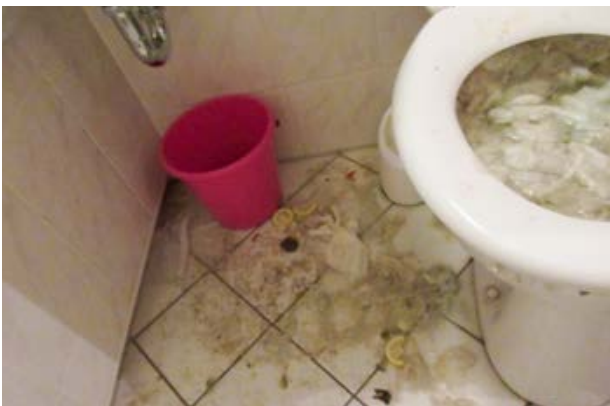


Verstopfung der Abwasser- leitungen

Durch unsachgemäße Entsorgung kann es zu einem verheerenden Fäkalrückstau in unseren Häusern kommen, der unbedingt vermieden werden sollte.

Es ist wichtig sich bewusst zu machen, dass bestimmte Gegenstände nicht in die Toilette gehören und somit auch nicht über das Abwassersystem entsorgt werden sollten. Dazu zählen unter anderem Katzenstreu, Medikamente, Frauenhygieneartikel sowie feuchtes Toilettenpapier, Windeln und Textilien.

Diese können schnell dazu führen, dass Leitungen im Haus verstopfen und sogar Rückstau entstehen – ein großes Problem für jeden Haushalt!



Aber auch Speisereste haben dort nichts zu suchen! Sie sorgen für unangenehme Gerüche und ziehen Ungeziefer an. Deshalb: Bitte achten Sie auf eine sachgerechte Entsorgung Ihrer Lebensmittelreste und vermeiden Sie es, Ihr WC als Abfalleimer zu missbrauchen. Das Entsorgen von Müll in der Toilette kann die Kanalisation und Klärwerke beeinträchtigen. Schadstoffe im Wasser sind schwer wieder loszuwerden.

Wir alle nutzen das kostbare Nass für verschiedene Zwecke wie Kochen, Duschen oder Bewässern unserer



Pflanzen – auch Trinkwasser ist essentiell. Es liegt an uns allen, verantwortlich mit diesem wichtigen Gut umzugehen.

Es kann jeden treffen

Wenn es zu einer Verstopfung kommt und dadurch ein Fäkalienrückstau entsteht, ist nicht nur die Toilette betroffen. Je nach Leitungsinstallation kann das verschmutzte Abwasser auch an anderen Stellen im Bad oder in der Küche austreten oder sogar fontänenartig ausbrechen. In einem solchen Fall können Boden-, Wand- und Deckenbereiche mit dem Fäkalienwasser kontaminiert werden sowie weitere Wohnbereiche.

Um eine ordentliche Reinigung durchzuführen müssen die Objekte sowie alle befallenen Bereiche fachgerecht gereinigt werden. Dies kann mehrere Wochen dauern. Während dieser Phase ist die Wohnung eingeschränkt bis gar nicht nutzbar. Grund dafür ist unter anderem der Einsatz eines Trocknungsgerätes, welches die Luftqualität in den Räumen beeinträchtigen und es zu Geräuschbelästigungen kommen kann.

Neben dem individuellen Wohnungsschaden können auch benachbarte Wohneinheiten – durch die Verbindung des Installationsschachtes für Küche und Bad – vom Fäkalienrückstau betroffen sein, ebenso gemeinschaftlich genutzte Flächen wie der Kellerbereich. Auch diese Bereiche müssten dann geräumt und entsprechend gereinigt werden.

Bitte achten Sie darauf WAS Sie WIE entsorgen, damit solche Probleme gar nicht erst entstehen! ●

Ehrenamtliches Engagement – Mitglieder für Mitglieder

Ehrenamtliche Tätigkeiten sind von großer Bedeutung für unsere Gesellschaft. Sie machen einen großen Unterschied in der Gemeinschaft aus und werden oft unterschätzt. Menschen wie Sie tragen dazu bei, dass unsere Mitglieder zusammenhalten, sich weiterentwickeln und gemeinsam die unterschiedlichsten Dinge erleben können. Es ist uns wichtig, gemeinsam Zeit zu verbringen und das ehrenamtliche Engagement zu würdigen.

Ein Ausflug für unsere Ehrenamtlichen

Ein strahlender Tag, ein Ausflug ins Elbe-Elster-Land und unsere engagierten Mitglieder – das verspricht einen gelungenen Tag voller Erlebnisse und Eindrücke.

Unser erster Halt war die Brikettfabrik Louise, ein beeindruckendes technisches Denkmal. Mit Interesse und Neugierde erkundeten wir die alten Maschinen und Anlagen, lauschten den Geschichten und staunten über die Ingenieurskunst vergangener Zeiten.



Weiter ging es zum Zisterzienserkloster nach Doberlug. Das eindrucksvolle Bauwerk, umgeben von einer idyllischen Parkanlage, strahlte eine Aura der Ruhe aus. Wir ließen uns von der historischen Atmosphäre und der spirituellen Bedeutung des Klosters faszinieren. Nach diesem kulturellen Ausflug war es Zeit für eine Stärkung. In der Klosterschänke wurden wir kulinarisch verwöhnt. Deftiges Essen und regionale Spezialitäten sorgten für unser leibliches Wohl.

Mit vielen neuen Eindrücken und dem Gefühl, einen schönen Tag miteinander verbracht zu haben, traten wir schließlich die Heimreise an. ●

Vertretertag 2023

Am 30. August 2023 fand zum zweiten Mal der Vertretertag unserer Genossenschaft statt. Vorstand und Aufsichtsrat hatten unsere Vertreter und Vertreterinnen zu einer Schifffahrt auf der Spree eingeladen und sich damit für deren Engagement für unsere Genossenschaft bedankt. Mit ihrer Arbeit bestimmen sie die Geschäftspolitik der Genossenschaft wesentlich mit, so z. B. in der jährlichen Vertreterversammlung, in Ausschüssen und Arbeitsgruppen. Auch sind sie Ansprechpartner für die Mitglieder in ihrem Wahlbezirk. Das alles leisten unsere Vertreter und Vertreterinnen ehrenamtlich.

Mit dem Schiff ging es in diesem Jahr vom historischen Hafen an der Fischerinsel über die Mühlendamm-schleuse durch die historische Mitte von Berlin. Die Tour führte vorbei an Schloss, Museumsinsel und Regierungsviertel. Auch viel Neues gab es vom Wasser aus zu sehen, die Europacity in der Nähe des Hauptbahnhofes sei hier erwähnt.



Am reichhaltigen Buffet konnten sich unsere Gäste stärken und die wunderbare Kulisse genießen. Natürlich gab es auch ausreichend Gelegenheit zu Gesprächen in herzlicher und entspannter Atmosphäre. Ein gelungener Abend, der sicher nicht der letzte sein wird. ●



Sehr geehrte Mitglieder, liebe Mieter und Mieterinnen,

als neue Mitarbeiterin der WG Solidarität möchte ich mich gerne vorstellen. Mein Name ist Uta Dührkoop. Gebürtig stamme ich aus Sachsen, lebe seit fast 30 Jahren in Berlin Karlshorst, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Seit Mitte September bin ich Teil des „Soli“-Teams.

Nach Abschluss meines Jurastudiums arbeitete ich zunächst als angestellte Rechtsanwältin in einer Kanzlei mit Schwerpunkt Rentenrecht. Vor 14 Jahren habe ich mich in einer Einzelkanzlei im Bereich des Sozialrechts selbständig gemacht. Mein Beruf bedeutete für mich mehr als nur die rechtliche Unterstützung meiner Mandanten vor Gericht und außergerichtlich. Oftmals war ich – auch bei meinem ehrenamtlichen Engagement – in verschiedenen Sozialberatungen Ansprechpartnerin bei individuellen Problemen. In letzter Zeit habe ich immer öfter darüber nachgedacht einen Neuanfang in einem anderen sozialen Bereich zu wagen. Aus diesem Grund freue ich mich nun darauf, im sozialen Wohnungsmanagement tätig zu sein und die Erfahrungen aus meiner bisherigen Arbeit zum Wohl der Mitglieder einzubringen.

Wir verabschieden Heike Bernhard

Nach genau fünf Jahren hat Frau Bernhard ihre Arbeit in der Finanzbuchhaltung unserer Genossenschaft am 31.08.2023 beendet. Die meisten Mitglieder erhielten mindestens einmal jährlich Post von ihr – die Abrechnung der Betriebskosten. Dieses mit Sicherheit nicht immer einfache Thema bearbeitete sie mit Ausdauer und Akribie. Sie antwortete stets sachlich und korrekt auf sämtliche Fragen, die unsere Mitglieder bezüglich ihrer Betriebskosten hatten.



Nach insgesamt zehnjähriger Tätigkeit in der Berliner Wohnungswirtschaft entschied sie sich nun für einen vollständigen Neuanfang und eine berufliche Umorientierung.

Wir sind fest davon überzeugt, dass Frau Bernhard ihre neue Aufgabe ebenso sorgfältig angehen wird, wie wir ihre Arbeit in unserer Genossenschaft erlebt haben. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Der Neue in der „Soli“-Flotte

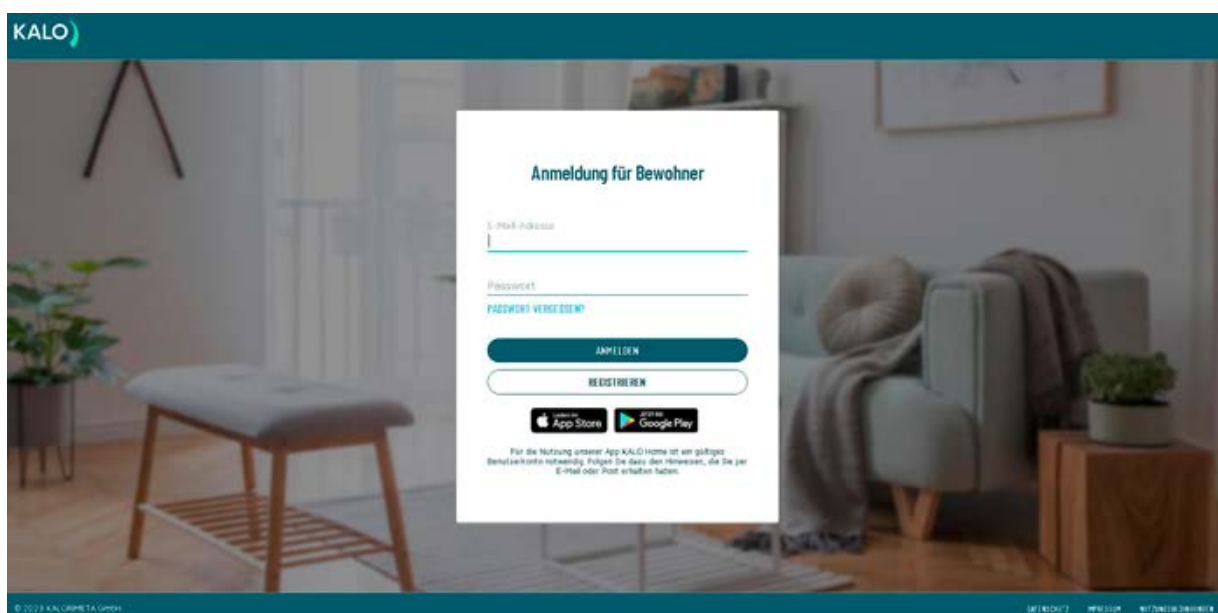


Seit Juli 2023 bin ich ein stolzes Mitglied der „Soli“-Flotte. Als Mercedes-Benz Citan Kastenwagen zeichne ich mich durch meine Vielseitigkeit und Flexibilität sowie meinen hochwertigen Innenraum aus. Nicht zuletzt dank meines großzügigen Laderaums erfreue ich insbesondere Hausmeisterherzen. Meine bunt bedruckten Seiten sind unübersehbar und lassen mich sofort herausstechen. Halten Sie also die Augen offen – wer weiß, vielleicht kreuzt unser Weg sich bald in Ihrer Nähe.

Ihr treues Soli-Mobil

Online-Anmeldung

bei der unterjährigen Verbrauchs- information (UVI)



Wir haben Sie bereits umfassend über unsere Verpflichtungen gemäß der EU-Energieeffizienz-Richtlinie informiert. Als Teil dieser Aufgabe müssen wir allen Mietern – mit eingebauter verpflichtender Mess- und Erfassungstechnik – monatlich Informationen zum Heiz- und Warmwasserenergieverbrauch bereitstellen. Allerdings stoßen wir insbesondere in den Sommermonaten auf eine Absurdität: Wenn Signale nicht ordnungsgemäß ausgelesen werden können, erfolgt eine Schätzung anhand von Vormonatsdaten – dies führt zu unklaren Werten im Zusammenhang mit dem Energieverbrauch. Und das führt dazu, dass in heißen Sommermonaten nicht nachvollziehbare Heizungswerte in den UVIs ausgewiesen werden. Infolgedessen sind diese Daten nur begrenzt aussagekräftig. **Leider lässt sich für Sie aus den Verbrauchsdaten NICHT ableiten, wie hoch die konkreten Energiekosten für Ihre Wohnung tatsächlich ausfallen.** Die angegebenen Kilowattstunden vergleichen die Wärmeabgabe der Heizkörper (bzw. der m³-Warmwasser) der eigenen Wohnung in unterschiedlichen Monaten miteinander oder mit einem Durchschnittsnutzer. Sie sagen NICHTS

über die Kosten der Beheizung und Warmwasserbereitung aus. Solche Faktoren können Sie verlässlich einmal im Jahr aus Ihrer Betriebskostenabrechnung entnehmen. Nichtsdestotrotz halten wir weiterhin an unseren Pflichten fest. Denn nur so sollen Sie Ihre Einsparpotentiale entdecken und Ihren Verbrauch entsprechend anpassen können. Nur so können Sie – wie von der Regierung angepriesen – Ihren Geldbeutel und nachhaltig das Klima schützen. Also lassen Sie uns gemeinsam an dem Ziel arbeiten. Dazu laden wir Sie ein sich per Internet oder App beim KALO-Bewohnerportal anzumelden. Denn seit September 2023 erhebt KALO für die Print-Zusendungen **Zusatzkosten** in Höhe von 2,92 Euro **pro Schreiben** und Nutzer. Diese Kosten werden im Rahmen der nächsten Abrechnung nach dem Verursacherprinzip auf die Nutzer umgelegt, die diese Briefe erhalten.

Schauen Sie bitte auf Seite 2 Ihrer UVI, dort finden Sie Ihren Anmeldecode. Nutzen Sie diesen für Ihre Registrierung unter: **www.kalo.de/bewohnerportal** ●

Wir möchten mit Ihnen in Kontakt treten.

Wir möchten mit Ihnen in Kontakt treten. Sie fragen, wir antworten. Sie erleben, wir hören zu. Wir berichten, Sie lesen. Diese Seite bietet Austausch: von Fragen bis Antworten, von Kritik bis Lobenswertes, von Gesuchtes bis Gefundenes, von damals bis heute. Schreiben Sie uns eine Mail an: pinnwand@wg-solidaritaet.de. Oder gerne auch auf dem postalischen Wege.

NEUER STROM- VERTRAG MIT DER GASAG

Umweltfreundliche Energieerzeugung ist von großer Bedeutung und auch uns ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund setzen wir auf Ökostrom und haben einen neuen Vertrag mit der GASAG abgeschlossen, der den Hausstrom für die nächsten drei Jahre deckt. Obwohl es eine Preiserhöhung von 10% im Vergleich zum bisherigen Tarif gibt, ist dies im Hinblick auf die Preisentwicklung in Deutschland, die in den letzten drei Jahren bei 27% lag, ein durchaus gutes Ergebnis für die WG Solidarität.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZU DIESEM BEMERKENSWERTEN GEBURTSTAG

Unser langjähriges Mitglied Ilse Mehlhorn wurde am 21. Oktober zu ihrem 102. Geburtstag von unserem Vorstand mit einer besonderen Ehrung bedacht. Mit Blumen und herzlichen Worten wurde das Geburtstagskind zu diesem bedeutenden Ereignis gewürdigt.

MAI: HOF-FLOHMARKT

Wir veranstalten wieder unseren Flohmarkt. Sie sortieren Ihre Wohnung und wir bieten Ihnen einen Stand auf unserem Hof-Flohmarkt. Bitte bringen Sie einen eigenen Verkaufstisch mit. Je Verkäufer ist eine Fläche bis max. 2m Breite möglich. **Anmeldungen** und Fragen bitte bis **13.04.2024** an Frau Linker

04.05.24: 10:00 – 14:00 Uhr, Innenhof in Alt-Friedrichsfelde – Robert-Uhrig-Str. – Massower Str.

SCHENKFLOHMARKT BEI DEN ROTEN BEETEN

Entdecken Sie Schätze und finden Sie Neues bei unserem zweiten Schenkflohmarkt bei den Roten Beeten. Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich begeistern.

25.05.24: 15:00 – 18:00 Uhr, Gemeinschaftsgarten im Hof Massower Str. 8–20



BÜCHER TAUSCHTREFF PARKAUE

Lesen Sie gern?

Dann ist Ihnen vielleicht schon unsere zweite neue Bücherzelle bekannt. Seit Ende August steht unser neues Exemplar in der Rutnikstraße. Wie schon in der Schmöckerkiste in der Kurze Straße in Friedrichsfelde haben wir erneut eine alte H90 Telefonzelle restaurieren und mit Bücherregalen ausstatten lassen. Wir haben darauf geachtet, dass die Bücherzellen beleuchtet und gut einsehbar für jeden sind. Das farbenfrohe Design zieht alle Blicke auf sich und spiegelt den Überraschungseffekt von öffentlichen Bücherzellen wider.

Man weiß nie, welches Buch man als nächstes entdecken wird. Freuen Sie sich also auf eine große Auswahl an Lektüre und füllen Sie im Gegenzug die Regale mit neuen Lesestoffen – ganz nach dem Motto: „Ein Buch nehmen, ein Buch geben“.

**WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL VERGNÜGEN
BEIM STÖBERN UND TAUSCHEN!**

Sollten Sie Fotos aus früheren Zeiten haben, freuen wir uns, wenn Sie diese mit uns und der Genossenschaft teilen.



EIGENE LADESTATION BEI DER „SOLI“

Angesichts der zunehmenden Anzahl von Elektrofahrzeugen, möchten wir ebenfalls die Ladeinfrastruktur verbessern und bieten unseren Mitgliedern auf dem Parkplatz Am Tierpark 12 die Möglichkeit, ihre E-Autos zu laden. Auf diese Weise möchten wir Sie auf dem Weg zu nachhaltiger Mobilität unterstützen.

Die Nutzung der Ladesäule ist entweder per App mit einer Kreditkarte oder einer speziellen Anbieterkarte möglich. Um Zugang zur Ladesäule zu erhalten, melden Sie sich bitte in unserem Kundencenter in Friedrichsfelde. Dort stehen wir Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung.

WIR STEHEN IHNEN MIT RAT UND TAT ZUR SEITE

Hausverwaltung: Kundenzentrum Friedrichsfelde

Frau Thiele

Empfang
Tel.: +49 (0)30 27875-281
b.thiele@wg-solidaritaet.de

Herr Jennen

Leiter
Tel.: +49 (0)30 27875-283
r.jennen@wg-solidaritaet.de

Frau Kluge

Hausverwalterin
Tel.: +49 (0)30 27875-286
k.kluge@wg-solidaritaet.de

Frau Nickel

Hausverwalterin
Tel.: +49 (0)30 27875-285
l.nickel@wg-solidaritaet.de

Herr Schmidt

Hausverwalter
Tel.: +49 (0)30 27875-288
u.schmidt@wg-solidaritaet.de

Frau Waniak

Hausverwalterin
Tel.: +49 (0)30 27875-282
a.waniak@wg-solidaritaet.de

Hausverwaltung: Kunden- zentrum Mitte/Lichtenberg

Frau Zeuschner

Empfang
Tel.: +49 (0)30 27875-240
i.zeuschner@wg-solidaritaet.de

Frau Liebich

Leiterin
Tel.: +49 (0)30 27875-240
v.liebich@wg-solidaritaet.de

Herr Härle

Hausverwalter
Tel.: +49 (0)30 27875-237
r.haerle@wg-solidaritaet.de

Herr Herold

Hausverwalter
Tel.: +49 (0)30 27875-236
h.herold@wg-solidaritaet.de

Öffentlichkeitsarbeit

Frau Jänicke

Tel.: +49 (0)30 27875-247
y.jaenicke@wg-solidaritaet.de

Betriebskosten/Buchhaltung

Betriebskostenabrechnung/
Finanzbuchhaltung
Tel.: +49 (0)30 27875-231

Frau Wiewiorra

Mietenbuchhaltung/Kasse
Tel.: +49 (0)30 27875-229
a.wiewiorra@wg-solidaritaet.de

Vorstandssekretariat

Frau Jüngling

Tel.: +49 (0)30 27875-221
e.juengling@wg-solidaritaet.de

Vermietung

Frau Mudrack

Vermietung
Tel.: +49 (0)30 27875-227
m.mudrack@wg-solidaritaet.de

Frau Passig

Vermietung/Mitgliederwesen
Tel.: +49 (0)30 27875-287
i.passig@wg-solidaritaet.de

Sozialmanagement

Herr Peukert

Soziales Wohnungsmanagement
Tel.: +49 (0)30 27875-245
c.peukert@wg-solidaritaet.de

Frau Dührkoop

Soziales Wohnungsmanagement
Tel.: +49 (0)30 27875-244
u.duehrkoop@wg-solidaritaet.de

Frau Linker

Soziale Mitgliederbetreuung
Tel.: +49 (0)30 27875-249
o.linker@wg-solidaritaet.de

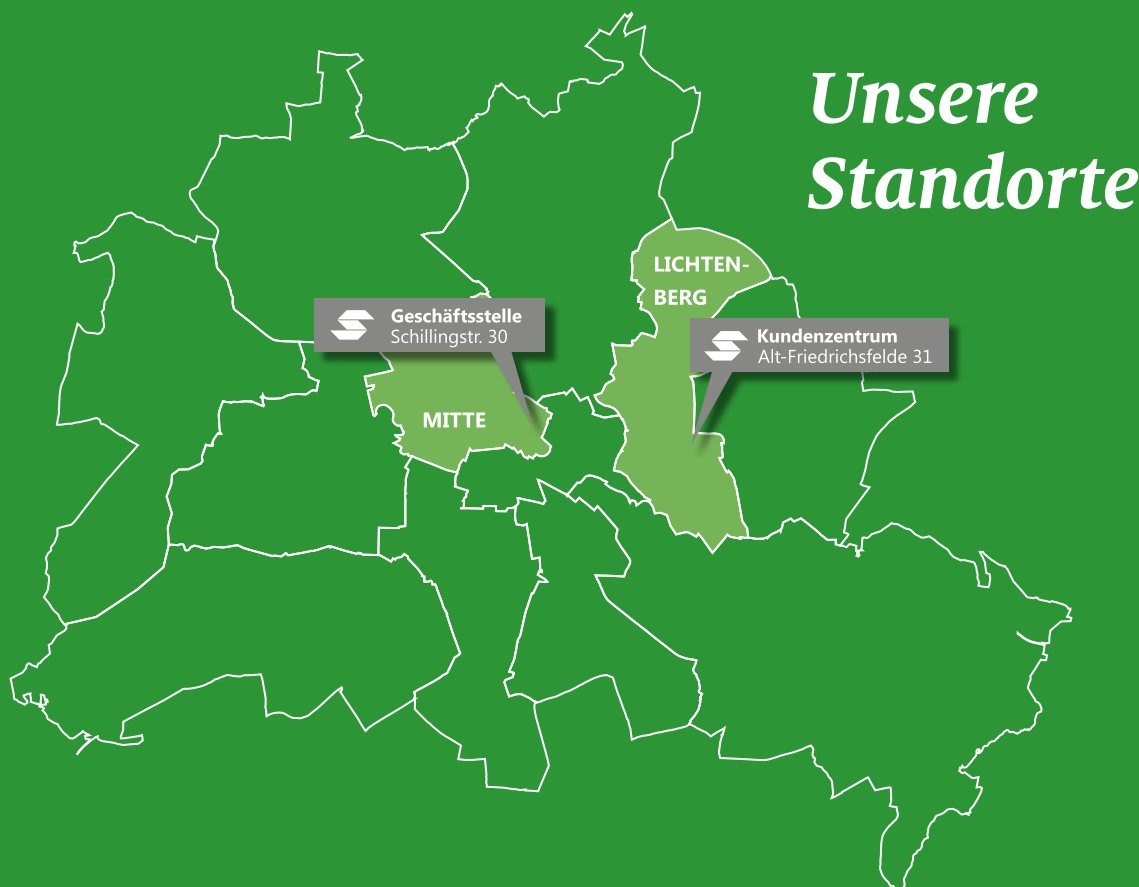
Technischer Service

Frau Thater

Leiterin
Tel.: +49 (0)30 27875-242
f.thater@wg-solidaritaet.de

Herr Fichtner

Technischer Mitarbeiter
Tel.: +49 (0)30 27875-230
m.fichtner@wg-solidaritaet.de



 Wohnungsbaugenossenschaft
Solidarität eG



Unsere
Soli-Kompakt können
Sie auch digital lesen

Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG

Schillingstraße 30 • 10179 Berlin
Tel.: +49 (0)30 27875-0 • Fax: +49 (0)30 27875-210
info@wg-solidaritaet.de
www.wg-solidaritaet.de

Kundenzentrum Friedrichsfelde

Alt-Friedrichsfelde 31
10315 Berlin

Unsere Geschäftszeiten:

Mo. & Do.	9:00–17:00 Uhr
Dienstag	9:00–18:00 Uhr
Freitag	8:00–14:00 Uhr

Sprech-/Kassenzeiten:

(oder nach Vereinbarung während der Geschäftszeiten)

Dienstag	13:00–18:00 Uhr
Donnerstag	9:00–12:00 Uhr